

Zum Tod von Professor Jacob Kremer

Em. o. Univ.-Prof. Dr. Jacob Kremer, von 1972 bis 1995 Vorstand unseres Instituts, ist nach kurzem, aber schwerem Leiden am 13. Februar 2010 im Alter von 85 Jahren in Wien verstorben.

Fest auf dem Boden des 2. Vatikanischen Konzils stehend und der historisch-kritischen Methodik verpflichtet, sah J. K. seine Hauptaufgabe darin, das Gotteswort im Menschenwort der Hl. Schrift den Menschen von heute je neu zu erschließen und zum aktuellen Anspruch zu machen. In diesem Sinn entfaltete er eine lange und fruchtbare Lehrtätigkeit, die Generationen von Studierenden nachhaltig prägte. Zugleich brachte ihm seine reiche Publikations- und Vortragstätigkeit große internationale Anerkennung, zumal er es glänzend verstand, wissenschaftliche Präzision mit allgemeiner Verständlichkeit zu paaren. Neben hermeneutischen Fragen des Lesens und Verstehens der Hl. Schrift waren seine hauptsächlichen Arbeits- und Forschungsgebiete: Auferstehung Jesu und Auferstehung der Toten, Osterevangelien und leeres Grab, historischer Jesus, Lukasevangelium, Auslegung einzelner Evangelienperikopen (etwa Joh 11), Geisterfahrung, Hl. Geist und Pfingsten, Paulusbriefe (bes. 1 Kor) und Themen paulinischer Theologie, aktuelle Fragen heutiger Verkündigung, kirchliches Selbstverständnis und kirchliche Konfliktkultur sowie die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte biblischer Texte. – Dass ihm daneben die Bibelpastoral ein spezielles Anliegen war, belegen u. a. die über mehrere Jahre im „Kurier“ erschienenen und dann in mehreren Büchern publizierten Kurzkommentare zu den Sonntagslesungen und -evangelien. – So hat J. K. in vorbildlicher Weise nach der Einstellung gelebt und gewirkt, die Paulus der Gemeinde von Korinth ans Herz legt: „Daher ... seid standhaft und unerschütterlich, nehmt immer eifriger am Werk des Herrn teil, und denkt daran, dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist“ (1 Kor 15,58).

Das Institut, seinem verehrten Vorstand und Lehrer zu größtem Dank verpflichtet, bemüht sich, in Forschung und Lehre seinen Weg einer dem wissenschaftlichen Standard entsprechenden, dem heutigen Verständnis adäquaten, dialogoffenen, existentiell wie gesellschaftlich und kirchlich anspruchsvollen Auslegung der Hl. Schrift weiterzugehen.

Roman Kühschelm und Martin Stowasser
(für das Institut für Ntl. Bibelwissenschaft)